

gartenboxx Gartentipp Sommer 2010



Endlich Sommer!

Manche haben schon nicht mehr daran geglaubt, aber er ist doch noch gekommen, der langersehnte Sommer. Was uns jetzt noch die Laune verderben kann, sind Schädlinge.

Haben Sie Fraßspuren an Obstbäumen, Kirschlorbeer oder anderen Pflanzen entdeckt? Sind z.B. Hibiskus oder Rosen kaum mehr zu erkennen unter der dicken Schicht winziger grüner oder schwarzer Läuse?

Dann ist es höchste Zeit sich mit den häufigsten Schädlingsarten vertraut zu machen und Erste Hilfe zu leisten bevor Obst, Gemüse und Zierpflanzen von gefräßigen Gartenschädlingen vernichtet werden.

Unser Gartentipp im Sommer 2010

Sommerzeit - Schädlingszeit!

Kohlweißling, Spinnmilbe, Blattlaus, Drahtwurm, Dickmaulrüssler und Gartenlaubkäfer machen vielen Gärtnern das Leben schwer. Aber ... woran erkennt man, welcher Schädling sich gerade durch den Garten frisst? Die häufigsten Arten sowie die geeignete Bekämpfung stellen wir in diesem Gartentipp vor.

Der Kohlweißling



legt - ebenso wie Gemüse- oder Kohleulenfalter - seine Eier unter anderem in Gemüsegärten ab. Der große Kohlweißling (Bild links) hat von Mai bis Juni Eiablage. Der kleine Kohlweißling (Bild rechts) im April und im Juli. Ab August fressen die jungen Raupen Kohlarten (z.B. Blumekohl, Kohlrabi und Brokkoli) sowie die Kapuzinerkresse an. **Tipp** Rechtzeitig eingesetzte Schutznetze vermeiden die Eiablage! **Unsere Empfehlung:** GardenGuard Pflanzenschutznetz. Kinderleicht im Aufbau und vielseitig einsetzbar.

Die Spinnmilbe



vermehrt sich vor allem bei sommerlichen Temperaturen und Schönwetterperioden sehr stark. Die aggressiven Schädlinge findet man meist an Blattunterseiten, die sie mit feinem Gespinnst überziehen. Durch das Aussaugen der Blattzellen beginnt die befallene Pflanze (Gurken, Bohnen, Zimmerpflanzen...) zu welken. **Tipp** Bekämpfen Sie Spinnmilben noch im Anfangsstadium durch den Einsatz von Raubmilben. Die Nützlinge sind in unserem Shop erhältlich und werden auf Buschbohnenblättern geliefert. Diese werden einfach auf die befallenen Pflanzen gelegt und in den ersten Wochen mit ausreichend Feuchtigkeit versorgt.

Die Blattlaus



hat beinahe das ganze Jahr Hochsaison. Im Garten befördern Ameisen die Blattläuse auf Bäume und Sträucher, um sie anschließend zu melken. Zu einem Problem wird es, wenn sich die Läuse explosionsartig vermehren, denn dann wird die Pflanze geschwächt und erkrankt. Natürliche Feinde sind **Marienkäfer** und **Florfliegen**. Wobei bei Marienkäfern die Larven wesentlich mehr Läuse vertilgen als die ausgewachsenen Käfer. Florfliegen dagegen sind als Larve und auch als ausgewachsenes Tier sehr gute Blattlausbekämpfer. **Tipp** Werfen Sie beim Gießen öfter einen Blick auf den Gesundheitszustand der Pflanzen. So können Sie frühzeitig reagieren und die nötigen Nützlinge bestellen.

Der Drahtwurm



ist die Larve des Schnellkäfers und taucht immer wieder im Gemüsegarten auf. Drahtwürmer schlüpfen im Sommer aus den Eiern und fressen die jungen Wurzeln im Gemüsegarten an. Der ausgewachsene Käfer ist keine große Bedrohung mehr, lediglich die Larven gilt es zu überlisten.

Tipp Schneiden Sie eine Kartoffel in zwei Hälften und stecken Sie sie mit der Schnittfläche nach unten in die Erde. Die Würmer werden so angelockt und fressen sich in die Kartoffel, mit der sie anschließend mühelos abgesammelt werden können.

Der Dickmaulrüssler



ist ein weit verbreiteter hartnäckiger Schädling. Er kann als Larve und auch als Käfer große Schäden anrichten. Larven findet man in Gemüse- und Zierbeeten, wo Sie Pflanzenwurzeln anfressen. Die Folge: Wuchsverkümmern und welkende Pflanzen. Die nachtaktiven Käfer fressen typische halbmondförmige Buchten in Blattränder und teilweise auch Knospen. Bei der Eibe beispielsweise verdorren ganze Triebe durch das Abnagen der Rinde. **Tipp** Dickmaulrüssler können Sie 2x pro Jahr im Larvenstadium durch den Einsatz von Nematoden bekämpfen. Die Behandlung sollte optimaler Weise 2 Jahre hintereinander erfolgen.

Der Gartenlaubkäfer (Junikäfer)



ist gerade jetzt im Sommer sehr aktiv. Die Larven nisten sich im Gegensatz zu den Dickmaulrüsslern nicht in Beeten sondern im Rasen ein. Dort fressen sie Rasenwurzeln an und hinterlassen gelbe Flecken. Meist lässt sich der Rasen an den befallenen Stellen wie ein Teppich abziehen. Der ausgewachsene Käfer ernährt sich von den Blättern der Birke, Haselnuss und Eiche sowie von Kirsch- und Rosenblüten. **Tipp** Nematoden gegen Gartenlaubkäfer haben im Juli Einsatzzeitraum! Auch hier wird die Behandlung 2 Jahre hintereinander empfohlen.

DOCH nicht immer sind Schädlinge die Ursache für ein Problem. Auch Unwetter können Auslöser für Pilzkrankheiten sein!
Ein Beispiel:

Die Schrotschusskrankheit



tritt häufig bei Kirschlorbeer und Steinobst auf. Gerade lange feuchte Witterung fördert diese Krankheit. Beobachten Sie, ob auch junge Triebe befallen sind und schneiden Sie bei größeren Schäden die Pflanze zurück um eine weitere Ausbreitung einzudämmen. **Tipp** Durch die Gabe von Pflanzenstärkungsmitteln wird das biologische Gleichgewicht schon bald wieder hergestellt. Erfahrene Gärtner greifen oft auf hausgemachte Stärkungsmittel zurück. Brennnesseljauche ist neben Hornspänen ein biologischer Stickstofflieferant. Schachtelhalmjauche kann wegen des hohen Kieselsäuregehalts vorbeugend gegen Pilzkrankheiten gespritzt werden. Wer sich nicht mit Hausmitteln beschäftigen will oder kann, ist mit Sojall Vitana und ORUS Pflanzenaktiv bestens beraten.